

Brita Schirmer

Schulratgeber Autismus-Spektrum Ein Leitfaden für LehrerInnen

4., überarbeitete Auflage

Mit 20 Abbildungen und 1 Tabelle

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Dr. *Brita Schirmer* ist Dipl.-Lehrerin an Sonderschulen in Berlin und Fachbuchautorin. Sie hat lange Jahre schwerpunktmäßig mit Schülern im Autismus-Spektrum gearbeitet und begleitet noch immer Familien und Einrichtungen fachlich.

Hinweis: Soweit in diesem Werk eine Dosierung, Applikation oder Behandlungsweise erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autorin große Sorgfalt darauf verwandt hat, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen oder sonstige Behandlungsempfehlungen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. – Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02646-3 (Print)
ISBN 978-3-497-60349-7 (E-Book)
4., überarbeitete Auflage

© 2016 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Cover unter Verwendung eines Fotos von © BirgitH/PIXELIO
Fotos im Innenteil: Reinhard Krüger
Satz: SatzBild, Weisgerber

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort	9
1 Was ist Autismus?	11
1.1 Viele Begriffe: Autismus, Autismus-Spektrum-Störung, Autismus-Spektrum	11
1.2 Die Symptome	12
1.3 Schüler ohne Diagnose	13
2 Ausgewählte rechtliche Grundlagen für die Bildung und Erziehung von Schülern im AS	14
2.1 Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.	14
2.2 Ausgewählte rechtliche Grundlagen in Deutschland und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK)	14
<i>Aussagen der KMK zum Förderbedarf</i>	16
<i>Aussagen der KMK zur geeigneten Schule</i>	16
<i>Aussagen der KMK zur Schulpflicht</i>	16
<i>Aussagen der KMK zu den räumlichen Bedingungen</i>	17
<i>Aussagen der KMK zur Unterrichtsmethodik</i>	17
2.3 Ausgewählte rechtliche Grundlagen für die Bildung und Erziehung von Schülern im AS in Österreich	17
2.4 Ausgewählte rechtliche Grundlagen für die Bildung und Erziehung von Schülern im AS in der Schweiz	19
3 Autismusspezifischer Förderbedarf	21
3.1 Nachteilsausgleich	21
3.2 Übersicht über mögliche Aspekte des autismusspezifischen Förderbedarfs	22

3.3	Förderbedarf im Bereich der Kommunikation	27
	<i>Die verbale Sprache entwickelt sich nicht</i>	27
	<i>Die beeinträchtigte Körpersprache</i>	36
	<i>Besonderheiten bei vorhandener verbaler Sprache</i>	37
	<i>Kommunikationsanregende Umgebung</i>	45
	<i>Individuelle Kommunikationswege zulassen</i>	46
3.4	Förderbedarf im Bereich des Sozialverhaltens	46
	<i>Die beeinträchtigte Theory of Mind</i>	47
	<i>Risiken für eine gute Beziehung zwischen Lehrer und Schüler</i>	51
	<i>Schwierigkeiten, altersgerechte Beziehungen zu den Mitschülern aufzubauen und zu gestalten</i>	52
	<i>Ungewöhnlicher Umgang mit Regeln</i>	62
	<i>Keine Angst vor Gefahren</i>	64
3.5	Der eingeschränkte Handlungs- und Interessensbereich	64
	<i>Individuelle Motivationssysteme nutzen</i>	64
	<i>Gut gemachte „Gummibärchenpädagogik“</i>	65
	<i>Das Tokensystem</i>	66
	<i>Der Verhaltensvertrag</i>	68
	<i>Stereotypien, Spezialinteressen und Overload</i>	68
3.6	Besonderheiten beim schulischen Lernen	72
	<i>Probleme mit dem Nachahmen</i>	72
	<i>„Die Lehrer hörte ich nur selten“: Lernen durch Unterweisung</i>	74
	<i>Strukturiert Visualisieren</i>	75
	<i>Das „Frank-Sinatra-Syndrom“</i>	76
	<i>Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen: Die Theorie der verminderten zentralen Kohärenz</i>	77
3.7	Das unausgewogene Leistungsprofil	79
3.8	Abläufe und Aufgaben organisieren – die beeinträchtigten exekutiven Funktionen	80
	<i>Aktivitätspläne und Arbeitsstationen</i>	81
	<i>Handlungsabläufe automatisieren</i>	84
3.9	Die beeinträchtigte räumliche Orientierung	87
	<i>Die Orientierung im Haus</i>	88
	<i>Orientierung im Raum</i>	90
	<i>Der Arbeitsplatz</i>	92

3.10	Die beeinträchtigte zeitliche Orientierung	94
	<i>Größere Zeiträume überblicken</i>	94
	<i>Die Tagesstruktur verstehen</i>	94
	<i>Kürzere Zeitabschnitte einschätzen</i>	99
	<i>Leerzeiten füllen: Pausen und Wartezeiten</i>	99
3.11	Motorische Ungeschicklichkeit	101
3.12	Übergänge und unerwartete Ereignisse meistern, Flexibilität erhöhen	103
	<i>Veränderungen transparent machen</i>	103
	<i>Unerwartete Ereignisse und der Energiehaushalt des Gehirns</i> ..	104
	<i>Übergänge oder Veränderungen gestalten</i>	106
3.13	Allgemeine Grundsätze der pädagogischen Arbeit	107
	<i>Einzelfallbezogene Hilfen im Unterricht</i>	108
	<i>Interdisziplinäre Zusammenarbeit</i>	108
	<i>Strukturierte Lernangebote</i>	109
	<i>Zeit lassen und Pausen geben</i>	109
4	Die „richtige“ Schule	111
4.1	Schulische Inklusion und Integration	111
	<i>Argumente für Inklusion und Integration</i>	111
	<i>Wie Inklusion bzw. Integration gelingen kann</i>	112
4.2	Schulen mit Förderschwerpunkt oder spezielle Klassen	113
4.3	Gastschüler in einer anderen Schule	113
4.4	Fragen, die die Entscheidung erleichtern können	114
5	Besondere Probleme im pädagogischen Alltag	115
5.1	Der Umgang mit Fremd- und Autoaggressionen	115
	<i>Folgen von Aggressionen bei anderen Personen</i>	115
	<i>Folgen für den aggressiven Schüler im AS</i>	115
	<i>Was sind Aggressionen?</i>	116
	<i>Bewertung von Verhalten</i>	116
	<i>Erlernt oder angeboren?</i>	117
	<i>„Normale“ und „besondere“ Aggression</i>	117
	<i>Aggressivem Verhalten vorbeugen</i>	118

	<i>Der Umgang mit Aggressionen</i>	120
	<i>Formen aggressiven Verhaltens und Regeln zum Umgang</i>	124
	<i>Kontrolle der Ergebnisse</i>	131
	<i>Notfallmaßnahmen</i>	133
5.2	Die Zusammenarbeit mit den Eltern	133
	<i>Formen der Elternarbeit</i>	134
	<i>Besondere Kinder – besondere Eltern?</i>	134
	<i>Mögliche Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Eltern und Kind</i>	136
	<i>Was bringen Eltern in die Elternarbeit ein?</i>	138
	<i>Die Pädagogen</i>	139
	<i>Kompetenzbereiche von Pädagogen und Eltern</i>	140
	<i>Wie Elternarbeit funktionieren kann</i>	140
	<i>Typische Probleme in der Zusammenarbeit von Eltern und Pädagogen</i>	141
	<i>Ein Elterngespräch führen</i>	145
5.3	Pubertierende Schüler im AS	147
	<i>Alles ist langweilig</i>	148
	<i>Impulse werden schlecht kontrolliert</i>	148
	<i>Das Einfühlungsvermögen verschlechtert sich</i>	150
	<i>Hormonschwankungen</i>	150
	<i>Körperhygiene</i>	150
	<i>Der Freundeskreis</i>	150
	<i>Epilepsie</i>	151
	<i>Psychische Erkrankungen</i>	151
5.4	Auffälliges Sexualverhalten.....	155
	Literatur	157
	Sachregister	168

Auf der Homepage des Ernst Reinhardt Verlages (www.reinhardt-verlag.de) finden Sie bei der Darstellung dieses Buches eine **Checkliste zur Aufnahme eines Schülers im AS** sowie eine **Checkliste für die Verhaltensbeobachtung** im DIN-A4-Format zum Download.